

Die folgenden Aphorismen entstanden quasi als "Abfallprodukte" während der Arbeit an Essays und Kritiken oder blitzten spontan während eines guten Gesprächs ins Hirn. Im Lauf der Jahre fanden viele davon ihren Weg in diverse Print- und online-Medien, sicherlich auch auf ein paar Toilettenwände und in manch einen Liebesbrief ;-)
Die Aphos sind thematisch nur grob in 2 Kategorien eingeordnet, alsda "besser bist böse" und "lieb-liches".

Wenn Ihr auch etwas davon verwenden wollt, steht Euch das frei unter der [Creative Common License 4.0](#), erwünscht wäre aber ne kurze [Rückmeldung](#).

Untersagt ist allerdings eine Verwendung in rechts- oder linksradikalen Publikationen.

[Aphos als PDF-Download](#)

"besser bist böse"

von Werner Friebe

Wer seinen Müll nicht sieht, kann ihn auch nicht entsorgen.

Je weniger du weißt, desto weniger kannst du dir vorstellen, *wie* wenig du weißt.

Die Idioten haben immerhin Recht, wenn sie sich brüsten, in der Mehrheit zu sein.

Das Leben (und Denken) in kognitiven Verzerrungen ist der Normalzustand, der Default Mode.

Weil jeder Mensch mit Dunning-Kruger-Syndrom versucht, kognitive Dissonanzen zu vermeiden, handelt er sich von einem Confirmation Bias zum nächsten.

Manche prahlen, sie seien ohne Umwege ans Ziel gekommen.

Wo es doch gerade im Abwegigen am meisten zu entdecken gibt...

Journalisten

Von all den Vögeln
auf dem Krümelacker der Worte
scharren & gackern nur sie
: ununterbrochen -
statt das Fliegen & Tirilieren
zu lernen...

Der edelbefederte Journalist wünscht sich nichts sehnlicher als dass man seine Schreibe als Ausübung von Deutungshoheit anerkenne.

Die Meisten umschwirren mottenverloren nur ihr eigenes trüb schimmerndes Lichtlein.

Ein Lob der Schlagzeile

Ohne das Erregungspotenzial des täglichen Skandals würde bei Manchen gar keine Synapse mehr flackern.

In den gepflegten Gärten der Akademien gilt geistiger Wildwuchs als Unkraut.

Den Pfaffen lob ich mir, der trunken von der Kanzel lallt; hat er doch gehofft, wenigstens *in vino veritas* zu finden.

Ironie macht das Leiden an der existenziellen Absurdität etwas erträglicher.

Allerdings sind die Ironiker eine weitverzweigte Familie mit recht unterschiedlichen Talenten und Qualitäten, und nicht alle erfüllen bei ihrem Tun die Hoffnung auf eine Verfeinerung der Deutungs-Verhältnisse.

Ernsthaftigkeit und Ironie bilden ein sich dialektisch umtanzendes Pärchen.

Aber ich bin doch optimistisch, was die Weiterentwicklung der Menschheit anbelangt. So scheint mir der Anteil der Idioten in den letzten 20 Jahren von 96% auf 95% zurückgegangen zu sein.

Wer seine ästhetischen Vorlieben nicht mehr weiter verfeinern kann, ist entweder der Große Meister *himself* oder ein alter Sack.

Mühselige Kraxeltouren sind die Versuche einer gemeinsamen Orientierung mit jenen Gelegenheitsdenkern, die nur über unterkomplexe Landkarten verfügen.

Variante:

Wer mit unterkomplexen Weltanschauungen durchs Leben kriecht, für den sind die Krümel vor der Nase schon Berge.

Wenn du nicht unhöflich zu den Menschen sein willst, so halte zu den meisten von ihnen Distanz. Sonst könnten sie dich mit ihrer Gier nach Streicheleinheiten für ihr unterkomplexes Weltbild in Verlegenheit bringen.

Gutes Kabarett ist, wenn dir's Lachen im Hals stecken bleibt, weil das Denken einsetzt.

Es geht nur langsam voran. Zu viele gute Ideen verkokeln funkenfrei im kalten Neid der Mittelmäßigen.

Über's Malen

Die meisten Menschen beschäftigen sich Zeit ihres Lebens mit der Suche nach geeigneter Leinwand, Farben und Rahmen, statt mit ihrem Bild zu beginnen.

Texterl zum Fasching:

(I) Der Humorist wird zum Misanthropen, wenn er merkt, dass nur noch er selbst die eigenen Witze versteht.

(II) Die meisten Pappnasen vergessen, dass sie außerhalb der Faschingszeit in ihrem Schachterl bleiben sollten.

(III) Gäbe es echte Jecken, wie könnten wir es ertragen, kein Jeck zu sein?

(frei nach Nietzsche)

Leser-Replik:

Wer es ertrüge, er selbst zu sein, wäre echt jeck!

(Detlef Zöllner)

Es gibt einfach zu Viele, die glauben, dass sie, nur weil sie sprechen können, auch etwas zu sagen haben.

Zur Einordnung des Higgs-Teilchens:

Die gesamte Evolution ist der Versuch Gottes, sich selber wieder zusammenzupuzzeln.

Dein Leben ist so lang eine Kette von narzisstischen Kränkungen, bis du die Vorstellung von der herausragenden Bedeutung deines Ego losgelassen hast.

Auf den schmalen Dschungelpfaden durch das Unterholz der Menschheitsfragen versuchen

manche mit Bulldozern zu fahren.

Damit eine menschliche Gesellschaft nicht degeneriert, braucht sie nicht nur genetische, sondern auch kulturelle Vielfalt.

Aus der Postille des Schriftstellerverbands sabbert die Bedeutungsgeilheit ihrer Herausgeber.

Variante:

Aus der Rede zur Verleihung jenes Literaturpreises sabbert das Geltungsbedürfnis der Preisverleiher.

Beleidigung No 18

Dem gesunden Menschenverstand solltest du nicht wirklich trauen, zumindestens *deinem* nicht.

Jeder ist für den Anderen sowohl Spiegel des Subjekts wie auch Objekt der Bespiegelung.

Gute Literaturkritik ist immer auch Philosophie.

Und jede Philosophie, die sich einer Interpretation der Welt annimmt, ist immer auch Literaturkritik.

Zu den unangenehmeren der antropologischen Konstanten gehört die Diskrepanz zwischen Geltungsanspruch und Kompetenz - auch als 'Journalisten-Gen' bekannt.

Manche Philosophen ähneln dem Schachspieler, der alle Möglichkeiten zu durchdenken versucht, den Plan nicht findet und schließlich auf Zeit verliert.

Wer glaubt, die Philosophie solle Wahrheiten verkünden, hat schon den Begriff nicht verstanden - denn in der Liebe zur Weisheit wird jede Wahrheit zu einer Chimäre.

Da erst das (gelegentliche) Inhumane des singulären subjektiven Denkens den Mensch zum Menschen macht, ist jede Philosophie mit dem Geltungsanspruch eines humanistischen Universalismus unmenschlich.

Der Geistesmensch hat drei Lebensphasen: das Pathos der Jugend, die Ironie der 'besten Jahre' und den Zynismus des Alters.

Wessen Worte keine Schatten werfen, dessen Rede fehlt das Licht.

Ja, Worte können Kerker spalten - aber auch errichten.

Erstaunlich, dass sich manch Einer geehrt fühlt, wenn er als 'Unbeirrbarer' bezeichnet wird.

Variante:

Erstaunlich, dass sich manch Einer gelobt fühlt, wenn man seinen Lebensweg als 'geradlinig' bezeichnet.

Für ein gutes Gespräch ist weniger wichtig, über WAS man sich unterhält als WIE.

Es gibt erstaunlich Viele, die nicht begreifen, dass sie einfach nur Teil einer Versuchsanordnung der Evolution sind...

...und den Meisten merkt man schon jetzt ihre Mitschuld an einem möglichen Scheitern an.

Die Spielwiese der deutschen Gegenwartsliteratur ist zu 99% ironiefreie Zone.

"Provinz" ist nicht eine geographisch lokalisierbare Region, sondern ein armseliger Geisteszustand.

Die beste Voraussetzung zum Philosophieren ist mehrmaliges vorheriges Scheitern im Lebensplan.

Zwar bin ich ein genauso kümmerlicher Wicht wie du, doch im Unterschied zu dir weiß ich es.

Was die Spatzen von den Dächern pfeifen, interessiert mich nicht.
Kommt's ja doch aus Spatzenhirnen.

Manch Einem kreisen die Fliegen schon ums Maul, bevor er's aufmacht.

Die Kontingenz unserer Wahrnehmung führt schnurstracks in die Absurdität unseres Denkens.

Ironie macht das Leiden an der existenziellen Absurdität etwas erträglicher.

Die letzten originären Aphoristiker waren bekanntlich die Schweizer Bergbauern des 19. Jahrhunderts, Friedrich Nietzsche und Ludwig Hohl - seither gibts nur noch zeitgeistige Modifikationen.

Nur wer den Mut hat, sich auslachen zu lassen, kann mit vollem Risiko denken.

Und auf die naheliegende Frage, wie sich's in der 'Provinz' denn kultur- und lebensstechnisch überhaupt aushalten ließe: Egal, ob auf'm stolzen Land oder in der eiteln Stadt, man hat ja gleichermaßen zu 90% mit Grenzdebilen zu tun - und die lassen sich mit einem guten Stückerl Natur drumrum einfach leichter ertragen ...

Und die am Rad drehen sind in den Augen der Kleingeister deshalb gefährlich, weil sie etwas verändern könnten.

Das Gelbe vom Ei ist leider oft salmonellenverseucht.

Es ist immer verführerisch und gefährlich zugleich,
Gedankengebäude in seinem eigenen Hirn aufzustellen,
von denen man glaubt, sie seien Erdbeben-sicher.

Wer nicht mit dem Zeitgeist läuft kriegt auch keinen Anpassungsmuskelkater.

Kritikerlos

Wenn man genau hinsieht, sind sie meistens ganz niedlich, die kleinen Kläffer am Zaun ihres geistigen Vorgartens. Bemitleidenswert harmlose Hündchen, weil sie bei aller Hopserei nicht drüber kommen - und wenn sie doch mal ein Loch im Zaun finden, reicht's höchstens zum Wadlbeißen.

Unsterblichkeit wäre die Höchststrafe für das menschliche Dasein.

Es ist kein gelungenes 'Intelligent Design', wenn die Natur zwar das Wunder des Lebens erschafft, aber offenbar keinerlei Respekt davor hat.

Das Leben ist so lang eine Kette von narzisstischen Kränkungen, bis du das Festhalten an der herausragenden Bedeutung deines Ego aufgegeben hast.

Wenn sich der Erfolg von Bildungspolitik an der Zahl ausgebildeter Erbsenzähler mit unterkomplexen Weltanschauungen bemisst, wird die Verwaltung gesellschaftlicher Monokulturen freilich einfacher.

Sogar die meisten Deutschlehrer halten Wittgenstein für einen Schweizer Alpengipfel.

Die Philosophie ist in Zeiten postmoderner Beliebigkeit die einzige übriggebliebene Subkultur, weil nur sie von einer nicht kommerzialisierbaren Minderheit betrieben wird.

Den intentionalen Zusammenhang von Gedanken und Gefühlen kann von allen Künsten allein die feinere Literatur erhellen.

Auch die heute sogenannte "anspruchsvolle" Literatur wird größtenteils für Leute verlegt, deren Assoziationsweite von ihrer geistigen Vorgartenhecke begrenzt ist.

'Comedy' ist deshalb so erfolgreich, weil sie die semantische Erwartungshaltung des Durchschnittsglotzers immer erfüllt.

Wer sich bei 'Comedy' vor Lachen krümmt, ist für's Kabarett verloren.

Es wird ja von fast jederman respektvoll anerkannt, wenn einer hervorragend ein Musikinstrument oder Schach spielt oder U-Boote bauen kann; wehe aber einer kann wirklich gut denken...

Dass der Mensch von seinem Ego besessen und demzufolge eitel ist, hindert ihn an der Erkenntnis, dass ebendieses Ego nur ein ständig neu emergierendes und vergängliches Destillat der 'Bedingten Existenz' ist.

Gelassenheit, vor allem in Form zeitgeistiger Coolness, kann auch ein Ausdruck der Dumpfheit sein.

Auch in thematisch anspruchsvolleren Internet-Foren tummeln sich hauptsächlich Schwätzer und Hauptseminaristen.

Besser eine hat Haare auf den Zähnen als Fusseln am Maul.

Kitsch ist der schleimig-eklige Blubberschaum auf dem Wellengang der Gefühle.

Ein boshafter Aphorismus kann nur einem einfallen, der die Menschen liebt.

Wer liebt, der straft.

(Aristoteles)

Umgekehrt gilt das nur selten.

α -Tierchen entwickeln sich am besten in einer Masse aus β -Bakterien und γ -Würmchen.
(Nebenbei bemerkt: Der Unsinn der neurobiologischen Determiniertheit unseres Bewusstseins zeigt sich u.A. darin, dass alle drei Arten unter gleichen Bedingungen in derselben Petrischale gedeihen.)

Wenn das junge Bewusstsein auf der neuronalen Tastatur zu klimpern anfängt, hängt es wesentlich vom Lehrer ab, welche Melodien es im Lauf des Lebens zu komponieren und spielen vermag.

Die Leute reden deshalb so gern übers Wetter, weil da jeder individuelle Betroffenheit äußern kann ohne sich irgendeiner Gesinnung verdächtig zu machen.

Die Menschen unterscheiden sich durch nichts so sehr wie durch die Art ihres Humors.

Der ist schon ein einmaliger Humorist,
der die eigenen Witze
als einziger versteht.

Aus dem Schulunterricht:

Stell dir vor, deine Kinder würden im Fach Sozialkunde mit einer Weltanschauung erzogen, in der die schicksalsgegebene Überlegenheit der arischen Rasse und die Vernichtung von Ausländern und Juden gepredigt wird.

Nicht einverstanden?

Dann stell dir vor, deine Kinder werden in einem anderen Fach mit einer Weltanschauung erzogen, die im Namen irgendwelcher langhaariger, am Himmel schwebender blonder Trolle und omnipotenter Geister jahrhundertlang Lügen erzählt, Frauen unterdrückt, Andersgäubige gemetzelt und milliardenschwere Raubgüter angehäuft hat...

Der historische Unterschied zwischen islamistischen und katholischen Fundamentalisten ist der, dass Letztere 100mal mehr Menschenleben auf ihrem gottgefälligen Konto haben.

Für Mathe-Freunde:

Im Wesentlichen stimme ich Arno Schmidt's Vermutung zu, dass sich die Anzahl der Kulturträger einer Nation aus der dritten Wurzel der Bevölkerungszahl ergäbe - nur würde ich

aus rein humanitären Erwägungen dieser Kleinmenge noch einen Elfenbeinturm-Zuschlag von 10% zugestehen.

Da doch nur 0,1 Prozent was von den Feinheiten des Schach verstehen, warum sollte es in der Musik, der Literatur oder der Philosophie anders sein?

Auch ohne Kenntnis von Goethe und Mann lässt sich's vielleicht schreiben; nicht aber ohne Proust und Hohl.

Beim Menschen ist es wie bei den Raben und manch anderen höherentwickelten Tieren:
Einige Wenige können ihr Bild im Spiegel erkennen.

Bairischer Kommunalwahlkampf

Wenn ein Politiker versichert, dass der "Glaube" fester Bestandteil seines Lebens sei, steht zu befürchten, dass dieser auch die memetische Grundlage seiner politischen Entscheidungen ist.

Bundestagsdebatten

Wer nichts zur Weiterentwicklung konstruktiver Meme beitragen will, sollte besser 's Maul halten.

Demokratie könnte eine sinnvolle Gesellschaftsform sein, wenn Alle über etwa gleiche geistige Ressourcen verfügten. **Variante:**

Das größte Hindernis für die Demokratie ist die Erbsünde - also die geistige Trägheit, Ego manie und Unbewusste Inkompetenz. **aber:**

Die Missachtung von Anders-**Denkenden** wäre freilich unerträglich...

Von den momentan realisierbaren Gesellschaftsformen ist die Demokratie das geringste aller Übel.

Es ist schon gut so, dass in unserer 'Demokratie' das 'Volk' keine wirkliche Macht hat; sonst gäbe es nicht mal mehr diesen Rest an öffentlicher geistiger Bewegungsfreiheit.

Kunst ist keine demokratische Veranstaltung.

Kunst, speziell Literatur,

drückt aus, was sich der phänomenologischen, kausalen und deterministischen Beschreibbarkeit durch Philosophie und Psychologie entzieht: die subjektive Intentionalität und ontologische Singularität eines durch unendlich vernetzte Bedingungen entstandenen emergenten Bewusstseins.

Kapitalismus ist eine
menschenverachtende,
Kommunismus eine
utopische,
Religion eine verdummende,
Monarchie eine arrogante,
Demokratie eine pöbelhafte,
Anarchie unsere zukünftige
Gesellschaftsform

Noch brauchen wir Gesetze, die auf gesellschaftlichen Moralvorstellungen und zweifelhaften Übereinkünften gründen, weil zu Wenige eine selbstbestimmte Ethik kraft ihrer Vernunft und ihres partizipatorischen Denkens entwickeln können.

Manch einer hält sich schon für schlau, wenn er sich ein Weltbild aus Vermutungen zusammenbastelt.

Variante:

Mein Vorurteil gegenüber den meisten Menschen ist die Vermutung, jene würden sich ihr

Weltbild aus Vorurteilen und Vermutungen zusammenbasteln.

Herr Kleingeist und Herr Größenwahn saßen sich wie gewohnt gegenüber und blickten einander wohlgefällig an - im Spiegel.

stud. phil., leicht angetrunken:

Nach einem platonischen Schoppen Hauer-Rousseau zum Leibniz-Keks heideggert er, völlig nietzsche unter der humigen Fichte, den steinernen Wittgen aus dem kantigen, lichten Berg.

nach oben

Wo aber Philosophie ist, wächst das Rettende auch...

(frei nach H.)

... denn Sein ist Werden

Heraklit (frei vor Fromm)

Variante:

Die gesamte Evolution ist der Versuch Gottes,
sich selber wieder zusammenzupuzzeln.

Krieg ist nicht der Vater, Neugier aber die Mutter aller Dinge.

Die verbale Verwandlung eines echten oder vermuteten Ereignisses in pure Fiktion nennt man Klatsch.

Das Reale und die Wirklichkeit (für L.H.)

Wer den Unterschied zwischen der Wirklichkeit und dem Realen nicht kennt, ist am Stammtisch besser aufgehoben als am Schreibtisch.

Variante:

Gerade als der Klugscheißer dem Kneipenwirt und einem trunkenen Gast den Unterschied zwischen der 'Wirklichkeit' und dem 'Realen' erklären wollte, fiel dem Säufer versehentlich das Bierglas zu Boden. Darob ergriff den Wirt ein mächtiger Zorn, den Trinker die glotzende Scham und den Schwätzer der geifernde Spott.

Du aber in deiner Ecke nimmst kurz den Blick aus den 'Notizen' und lachtest.

Nirgendwo klaffen Einbildung und Wirklichkeit weiter auseinander als bei Kaffeehaus-Schachspielern, Lagerfeuer-Gitarristen und Elfenbeinturm-Literaten.

Nachsicht

Jugendliche leiden unter einem natürlichen hormonbedingten Konkurrenzdenken, in dem das pfauige Ego in vergleichendem Dünkel ständig laut "Hier!" brüllen muss.

Wenn ein Junger zu einem komplexen Sachverhalt eine klar verständliche Aussage macht, wirft man ihm Simplifizierung vor - tut ein Alter dasselbe, nennt man ihn einen Weisen.

Du kannst einem Denkwerg nicht vermitteln, dass er ein solcher ist, weil ihm ja die dazu notwendige Größe der Einsicht fehlt.

Mich ergreift jedesmal die Scham, wenn jemand mir in einer Sache *Halbwissen* andichtet - hat's bei keiner doch bisher zu einem *Viertelchen* gereicht.

Eine der schwierigsten Lebenskünste ist, sich im Bewusstsein des Wenig-Wissens einigermaßen anständig einzurichten.

Schweigen ist das wirkungsvollste und infamste aller Gifte.

Kürzlich von einem Bekannten gefragt, ob mir denn bei all dem abendlichen Studieren nicht manchmal die Decke auf den Kopf falle, antwortete ich wahrheitsgemäß, daß es über meinem Kopf nichts wesentlich Gewichtigeres mehr gäbe.

Tiefbohrungen in der Seele eines Menschen fördern in den meisten Fällen zu Tage:

Schmutziges Gestein und fossile Überreste, die zuwenig Druck ausgesetzt waren, um zu Diamanten zu werden.

Wenn einer schon die bürgerlichen Moral- und Wertvorstellungen ganz bequem zur Grundlage seiner eigenen Ethik macht, sollte er zumindest auf eines verzichten - das Kinderkriegen.

Die Buddhisten haben die Grenze der Toleranz definiert, als man ihre Klöster abfackeln wollte und sie den Kampfsport erfanden.

Der Dalai Lama hat mit der Buddhistischen Philosophie so viel am Hut wie der Papst mit der Aufklärung.

Unter 'Buddhismus' kann man sich zwar auch allerlei Unsinn vorstellen; für mich ist er eine 'Psychologische Erkenntnistheorie'.

Offenbar hat der manchmal unsägliche Spaßvogel Heidegger etliche Gedanken aus "Sein und Zeit" der Buddhistischen Philosophie entlehnt.

Leider kann sich echte Spiritualität nur ab einer gewissen Anzahl funktionierender Synapsenverbindungen entwickeln.

Die Indianer sagen: *"Der Mensch wird jeden Tag neu geboren."*

Doch wann wird es der Große Manitou endlich mal schaffen, so eine Reinkarnation vernünftig hinzukriegen?

das gewicht der worte

Manche Worte, die länger in einem rumliegen, können mit der Zeit ein ganz schönes Gewicht bekommen. Grad die vermeintlich kleinen Teile, auf die man ja immer wieder beisst, wenn die Seele kein ausreichend anderes Futter hat. Manchmal entpuppen sich Worte, die man eigentlich schon versenkt geglaubt hatte, als giftige Nachtmahre, die keine Ruhe geben, manchmal als Streichler, die Illusionen von Nähe und Offenheit längst vergangener Tage wieder wachrufen. Und das ist das Gefährliche an dem "beiläufigen" Liegenlassen von Worten: Du, Sprecher, Schreiber, weißt nicht, was du damit bei anderen anrichtest...

Wenn du jemand in gefährliche geistige Gewässer mitnimmst, musst du auch bereit sein, ihm im Notfall wieder heraus zu helfen.

(Leser-Kommentar:

Ganz entzückt bin ich von diesem prosozialen Gedanken des W.F.

Nur können sicher Wenige in solch eine Gefahr gelangen.

Ein guter Aphorismus ist wie ein feiner Schachzug, an dem der Gegner lang zu knabbern hat.

Wenn ein Sprüchlein "politisch korrekt" ist, handelt es sich nicht um einen Aphorismus, sondern bestenfalls um einen Eintrag für's Poesiealbum.

Manch Einer hat im Leben nichts zu lachen. Weil er den Witz nicht versteht.

Variante:

Du hast nichts zu lachen? Dann schweb' mal über dir und schau dir einfach zu...

Viele Probleme lösen sich auf, wenn man sich selber nicht mehr so wichtig, dafür aber ernst nimmt.

Solange wir in einer Gesellschaft leben, in der ein aufgeblasener Ministerialdirektor mehr Ansehen genießt als ein kreativer Jazzmusiker, kannst du dich nur mit Hopfen & Malz dem

Wahnsinn entziehen...

Die grössten Stinker sind die, die allorts ihre privaten Scheisshäuflein absetzen und nach dem Abkacken nicht mal mehr wissen, wo...

...und nichts ist einfacher, als sich selber ins Gehirn zu scheißen.

Und doch findet sich im Literarischen Breitensport der Poetry-Slams ab und an ein Vorhallen geahnter Tiefe.

Wenn ein Satz mehr als sechs Worte oder ein Komma beinhaltet, sind 90% deiner Zuhörer nicht mehr dabei.

Wenn's bei Einem im Fussballspielen nur zur Kreisluga reicht, akzeptiert er das irgendwann - aber im Denken?

Entschuldige bitte, dass ich dich bis vor Kurzem überschätzt habe.

Wer versucht, in einem Disput Überblick zu behalten, gilt gemeinhin als arrogant.

Wenn dein Gesprächspartner dir nicht folgen konnte, heisst das noch lange nicht, dass du Schmarrn gequasselt hast.

Wer bei einer Bank, einer Versicherung oder in einer öffentlichen Behörde arbeitet, bringt á priori die besten Voraussetzungen für unethisches Handeln mit.

Philosophie ist per se agnostisch.

Praktizierter Buddhismus ist die Meta-Suchmaschine der Philosophie.

Zur (langsamen) Heilung der von jedermann durchlittenen "Narzisstischen Kränkungen" reicht der Buddhismus viel tiefer und klarer an die Ursachen als Freud oder die moderne Psychoanalyse.

Das 'Nirvana', in dem das Wechselspiel der Hormone und Stimmungen dem Gleichmut weichen soll, ist ein dem Menschsein widernatürlicher Zustand.

Eine interessante Karma-Folge von Gautama's Wirken war die Entstehung der Stoa. Erstaunlicherweise wird Epiktet bei den Reinkarnationen nicht mitgezählt...

Wer die Schärfe der Dialektik nicht liebt, wird die Kerne der menschlichen Angelegenheiten unter all dem rhetorischen Laub nicht entdecken.

Die Meisten stolpern schon, wenn sie eine scheinbar hürdenlose 20m-Schmalspurbahn zu durchlaufen versuchen.

Die Menschen unterscheiden sich durch nichts so sehr wie durch die Art ihres Humors.

Der ist schon ein einmaliger Humorist,
der die eigenen Witze
als einziger versteht.

Ignoranten kann man nicht ignorieren, weil Ignoranz die Nichtbeachtung gar nicht bemerkt.

Mit einem Ignoranten disputieren wollen ist wie der Versuch, unter Wasser mit einer Hand ein Stück Seife zu fangen oder ein Nilpferd mit einem Schulterwurf flachzulegen.

Beim Versuch der Feststellung, wie Worte gewichtet werden, sollte man dran denken, dass alle Menschen unterschiedlich geeichte Waagen haben.

Daß Gänse schnattern, gehört zu ihren natürlichen Verhaltensweisen.
Vorsicht aber, wenn sie anfangen zu quaken.

Die Produktivität der Maschinenhände und -hirne wird die menschenmögliche Körper- und

Geistesarbeit bald um ein Vielfaches übertreffen; die letzten menschen(un)würdigen Tätigkeiten werden sich also auf bewegungs-logistische Abläufe wie Müllabfuhr, Bier trinken, Ficken und Selbstverbrennung beschränken.

Typologie I

(den Vorurteilen zuliebe)

Den meisten Menschen, mit denen wir zufällig oder aus äusserer Lebensnotwendigkeit in Kontakt treten, sehen wir schon an (bevor sie auch nur ein Wort an uns richten), über WAS und vor Allem *wie* sie Schwätzen werden.

Genauer: Wovon und *wie* sie nicht REDEN werden (können).

Es gibt eben diese Hinweise in der Physiognomie von Mimik und Gestik: Das Starre, Langsame, in der eigenen Trägheit Verhaftete.

Typologie II

(der moderne Sophist)

Er hatte immer und auf Alles sofort eine Antwort parat; eine retournierende, vertuschende, lächerlich machen wollende, geistige Beweglichkeit vortäuschende.

Aus einem uns unbekannten Zwang zur Erheischung des Beifalls Zuhörender musste er ständig Ketten von Wörtern aus seinem Mund schleudern. Damit er unangreifbar blieb (auch für sich selbst), sprach er schneller als er dachte.

Er hatte ständig so viele gute Ideen, dass er vor lauter Euphorie Magenschmerzen bekam. Und so lag er denn ständig, sich krümmend, im Bett, unfähig zu Irgendwas.

Herr B. ging spazieren und sah einen Mann, der anscheinend verletzt oder betrunken in einer Pfütze lag.

"Leute gibt's!", empörte sich B., schüttelte den Kopf und ging beschleunigten Schritts weiter.

Das stille Wasser gründet so tief, weil es überhaupt keinen Boden hat...

Tritt nur kräftig genug auf den nicht erfüllten Erwartungen deines Lebens herum!
Dann kelterst du daraus - Gelassenheit.

Wenn du zufrieden bist, beginnt das Altern.

'Denken ist Glücksache', meinte das Gehirn und würfelte weiter.

am Stammtisch (in memoriam Ludwig Hohl)

Wer an einem Stammtisch schwatzt und dadurch das beifällige Nicken derer erheischt, bewegt - Nichts!

Variante I:

Fünf Maß am Stammtisch
und Witze reißen,
daß sich die Balken biegen
in ihren Hirnen.

Variante II:

Die Leichtfertigkeit seiner Worte
wuchert beifallserheischend
aus der Beschwerlichkeit seines Denkens.

Variante III:

Er ist kein guter Redner, aber leider ein noch schlechterer Zuhörer.

Variante IV:

Es gibt einfach zu Viele, die glauben, dass sie, nur weil sie sprechen können, auch etwas zu sagen haben.

Maßstäbe

(frei nach Lichtenberg)

Wie mit der Musik, Literatur, Kunst und dem Witz ergeht es manchem bei jeder Art der Kommunikation:

Je mehr man sich klaren Sinnes damit beschäftigt, desto feinere und subtilere Verhältnisse verlangt man.

Er war schon wieder ganz in Gedanken -
nur die nicht bei ihm.

"Lass uns endlich diese überflüssige Diskussion über den Sinn des Lebens beenden!", sprach die Katze zur Maus und fraß sie auf.

Manche Menschen fordern nicht einmal mehr zum Spott heraus.

Gute Unterhaltung ist, wenn für die Entwicklung von Hirn & Herz Unterhalt geleistet wird.

Grübeln ohne Tat ist wie eine Komposition, die kein Mensch je zu Gehör kriegt.

So saß er denn und sinnierte, harrend der Göttlichen Eingebung.

Als aber, nach längerem Harren, sich diese nicht einstellen wollte, begab er sich fort zum Zweck der Zerstreuung.

Und siehe, bei seiner Rückkehr fand er die Göttliche Eingebung vor - nur leider völlig zerstreut.

Evolution

In jungen Jahren ist man ja eher optimistisch, was den Fortgang der Evolution angeht (sonst käme einem ja der Kinderzeugungsgedanke und die damit verbundenen schweißtreibenden Umstände ziemlich lächerlich vor).

So dachte ich auch noch im zarten Alter von 40, daß nur 90% der Mitvegetierenden ihr baldiges Lebensende herbeisehnen oder herbeiführen sollten.

Inzwischen glaube ich aber, daß sich 98% schnell vom Acker machen sollten, um Gottes Versuch, wieder zu sich selbst zu finden, nicht zu stören...

Wie auch nur die Stämme der Bäume zur Errichtung eines Blockhauses verwendet werden, kann nicht jede Verästelung deines Denkens zur Tat führen.

Er kannte seine Fehler und deshalb verfehlte er sie nie.

Der Rapper rührt kein Mikro mehr an, der einmal den 1938er Heinz Erhard gehört hat.

Am Rand der Schüssel Welt sitzen und sich zurücklehnen, mag ja zwischendurch ganz inspirierend sein. Nur ist schon mancher dabei wegen einer morschen Lehne rücklings gepurzelt.

Intelligenz ist ein Vor- oder Nachteil, aber kein Verdienst.

Es ist kein Fehler, manchmal Fehler zu machen.

Warnung

Die Lacher knüpft der Stolperclown
baumelnd an die Narrenkappe:

sie geh'n ihm in die Falle,
wenn sie auf seiner Seite steh'n.

Kunst ist für ihren Schöpfer immer beides: eigentherapeutischer Nutzen und karmaintensive Weltwirkung.

Das ganze Leben ist ein Aphorismus, den nur der GROSSE WITZEMACHER selber versteht.

Und ich?...

Frägt mich jemand, welcher Arbeit ich denn so nachgehe, antworte ich meistens:
"Edelstahlhaken in die morsche Zeit schlagen!"

nach oben

lieb-liches

von Werner Friebe

Das Erstaunlichste aber ist, dass sich aus Sternenstaub das Gefühl der Liebe entwickeln konnte.

Zum Wesen der Liebe gehört die Kritik - umgekehrt gilt das nicht immer..

Frauen lieben die Ironie und erkennen sie sofort - aber nur, wenn sie sich auf andere bezieht.

An Mißverständnissen in Liebesdingen sind meistens nicht die Texte schuld, sondern die Lese- und Hörfehler.

Wer glaubt, das Liebesverlangen einer Frau zurückweisen zu können, muß mindestens ein Panzerkreuzer sein, um die folgenden Torpedos heil zu überstehen.

Lieber Sex nach Sekt als Text für Ex...

Bei unvorhergesehen hereinbrechenden Luftangriffen (schlechtes Radar?) nützt es dir auch nichts mehr, ein Panzerkreuzer zu sein.

(Kannst nur hoffen, daß du nicht mit Mann und Maus untergehst und wenigstens *ein* Beiboot findest...)

Dass die Leute bei Hochzeiten wie irre auf die Hupen drücken wundert mich nicht. Wird doch so üblicherweise vor herannahenden Katastrophen gewarnt.

Erstaunlich: Herzen haben keinen Verstand und können sich dennoch irren.

Das Gefährlichste an Liebesbriefen ist die Narr-Kose für's Herz.

Liebe und Anarchie sind die Schmiermittel der Kreativität

Liebe ist manchmal auch Sinnlichkeit, jedenfalls aber die selbstverständliche, unhinterfragbare Anwesenheit von Sinn.

Verliebtheit ist die einzige gesellschaftlich akzeptierte Psychose.

Wenn der biochemische Prozess der Verliebtheit abgepackelt ist, geht es ans Eingemachte - das Herz...

Wenn du dich - aus welchen Gründen auch immer - entlieben willst oder musst, brauchst du vom Objekt deiner Begierde nur deine psychopathologischen Projektionen abziehen und es bleibt: Der Couch-Dödel, die Keif-Hexe, Mr. Unterkomplex, das name-dropping-Trutscherl oder ähnliche Obsessions-Killer...

Vertane Chancen entpuppen sich manchmal als die am besten verzinsten Anlagen.

Schade, daß sich Herzkaspar bei fast jedem Spiel in den Schwarzen Peter verwandelt...

Sie zieht eine gewisse Sorte Männer an wie ein Kuhfladen die Schmeissfliegen.

Besser eine hat Haare auf den Zähnen als Fusseln am Maul.

Der Mann hat zwei Herzkammern, die er versucht, möglichst interessant auszustaffieren. Die Frau hat entweder eine oder ein Dutzend und mehr...

Das weibliche Pendant zum "womanizer" heißt im Deutschen "Luder". Wenn das Luder Torschlusspanik kriegt, interessiert es sich für Hinz und Kunz - aber so heiß' ich nun mal nicht....

'Gut geklammert ist halb gehalten', dachte sie und übersah dabei, daß sie ihre Krallen in eine perforierte Stelle seines Herzens geschlagen hatte.

(Nur für Jungs)

Sobald mehr als zwei Frauen in eines Mannes Namen versammelt sind:

- hoffe nur, daß es nicht deiner ist.

Sie fand ihn süß, er sie putzig - und so reichte es auch für ein Puppenhäuschen.

Lebensabschnittspartner:

Beim Abschluss des Leasing-Vertrages schon wissen, dass man sich gelegentlich doch für ein anderes, attraktiveres Modell entscheiden wird.

Manche Frauen werden nur gar, wenn man sie lange bei geringer Hitze köchelt.

Auch wenn beide Motoren schön rund schnurren, heißt das noch nicht, daß die Kiste irgendwann abhebt.

Für die Großwild-Jagd braucht man(n) Geduld, ein gutes Auge, den richtigen Riecher - und die optimale Gelegenheit zum Schuß...

...wer aber auf dem Tiger reitet, kann nicht absteigen.

(Buddhistische Einsicht)

Sehr häufig und sehr gefährlich:

Sich in Frauen zu verlieben wegen ihrer spürbaren Kraft, mit Einsamkeit zurechtzukommen.

Mein heißes Herz ist an so einen Eisberg gestossen und dabei verdampft.

Wer lange Zeit auf Sex verzichtet (aus welchen Gründen auch immer), sollte zumindest versuchen, seine anderen kreativen Lebensäußerungen möglichst geil zu gestalten:

Literatur, Musik, Schach...

Es ist schön, mehrere Zauberfrauen zu kennen. Und es ist ebenso schön zu wissen, daß diese Zauberfrauen mehrere Zaubermänner kennen.

So Manche haben sich schon mit Tricksen und Täuschen huschhusch selbst von der Bühne gezaubert.

Eine gute Beziehung
entwickelt sich nur
durch den gemeinsamen Sinn
für böse Satire.

Bei einem Skat mit drei Damen kann man sich leicht überreizen.

vierdimensional

Ich wollte,
daß du glaubst,
ich würde glauben,
daß du was von mir wolltest.

'n Fetzen Seele hätt' ich gern noch riskiert...

Wenn du versuchst, einen schon gegangenen Weg rückwärts zu beschreiten, kommst du schnell ins Stolpern.

Sie gehört zu jener Art Frauen, die nicht einmal "Hallo" sagen würden, wenn wir uns zufällig auf dem Mond begegneten...

Liebes-Schach

Wie im Schach ist auch im Liebeskampf die Drohung stärker als die Ausführung.

Wenn eine Beziehung zur Hängepartie wird, ist sie noch lange nicht verloren.

Wenn mehrere Damen gleichzeitig versuchen, einen einsamen König matt zu setzen, ist die Gefahr einer Patt-Situation voraussehbar.

Simultan-Schach kann öde sein, wenn man(n) längere Zeit in keiner einzigen Partie zum Zug kommt.

Um ein fad gewordnes Spielchen zu beenden, hau' nur kräftig auf den Tisch.

Dann werden die Figuren schon umfallen.

Und schon bald weiß keiner mehr, wie sie vorher standen.

Mit der Dauer einer Beziehung wächst nicht nur die Anzahl der Rituale, sondern auch der Rostbelag an den Waffen.

Wer den Unterschied zwischen Zärtlichkeit und Zartheit nicht kennt, sollte über die Liebe keine großen Worte machen.

Und sich am besten gar nicht erst Verlieben.

Auch die Katholische Kirche muß ihre Dogmen jetzt langsam umformulieren, etwa: Wer zuviel Cyber-Sex hatte, den erwartet das virtuelle Fegefeuer.

Bei ihren Worten von Liebe wurden ihre Augen so groß, dass ich darin die Bildschirmschoner Einfamilienhaus, Kinderschar und Stapel von Banknoten flimmern sah.

Sie hatte gerade den Klammeraffen-Käfig über uns gestülpt und nippte zufrieden an ihrem Weinglas.

Glücklicherweise hatte sie vergessen, die Käfigtür zu verriegeln.

Ein langer Blickkontakt kann ein sicheres Zeichen sein.

Für Betrunkenheit.

Der Schnee von heute ist der Matsch von morgen.

Wer sich auf ein scheinbar verlassenes Liebes-Schlachtfeld wagt, braucht sich über noch herumliegende Tellerminen nicht zu wundern.

Manche Frau interessiert sich für Männer wegen der möglichen Erweiterung.

Doch nicht etwa ihres Horizonts oder ihrer Persönlichkeit, sondern ihrer Devotionaliensammlung.

Die meisten Verletzungen fügen sich die Menschen nicht mit Vorsatz zu, sondern durch Mißverständnisse.

Wenn du weißt, welche Musik die Leute hören, weißt du auch, wie sie ficken.

Immerhin taugen "Bolero" und "Je t'aime" grad noch so, die Weiterführung der Evolution zu ermöglichen ...

Es ist nicht so unhöflich, wie allgemein angenommen, eine Frau im Regen stehen zu lassen - wenn du ihr deinen Schirm gibst und selber nass von Dennen schleichst.

Männer sind in ihren Beziehungen zu Frauen immer die Unterlegenen. Physisch und psychisch haben sie einfach nicht die Potenz, um ihr latent selbstverlogenes Ego gegenüber der biologischen Umtriebigkeit (weil Notwendigkeit) der Frauen zu behaupten.

Das sensibelste und anspruchsvollste Flusslebewesen ist der Krebs: stets braucht er klares Wasser, eine abwechslungsreiche Umgebung für seine empfindsamen Fühler und für den Fall, daß zum falschen Zeitpunkt sich ein Weibchen ihm nähert, eine Steinhöhle zum Rückzug.

Der Abstand der Erinnerung macht die Farben weicher.

Liebe ist das bewußte Leben in den Prozessen, die die eigene Entwicklung und die eines oder mehrerer anderer Menschen fördern.

(frei nach A. W.-Sch.)

Die göttliche Idee der Liebe ist die Zwillingsschwester der Freiheit.

(frei nach J.G.Fichte)